

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Schule
<b>Herausgeber:</b>	Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
<b>Band:</b>	9 (1923)
<b>Heft:</b>	46
<b>Artikel:</b>	An die Väter und Mütter, Lehrer und Erzieher der katholischen Jugend!
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-538574">https://doi.org/10.5169/seals-538574</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## An die Väter und Mütter, Lehrer und Erzieher der katholischen Jugend!

Niemand weiß besser als Sie, von welcher Tragweite für die innere Entwicklung des jungen Menschen seine nächste Umgebung ist. Kameraden und Freunde beeinflussen meistens sehr nachhaltig und tief, darum gehen Ihre Bemühungen auch stets darauf aus, für Ihre Kinder und Ihre Schützbeoholten die geeignete Umgebung zu schaffen.

Zur einflussmächtigen Umgebung gehört nun ohne Zweifel auch die Lektüre des heranwachsenden Menschen. Und die Wirkung wird umso stärker, je häufiger das Buch vor die Augen des jungen Lesers tritt und je mehr der Inhalt zum geistigen Eigentum des Buchträgers wird. Dies alles trifft in hohem Maße zu bei den Taschenkalendern.

Das war einer der Hauptgründe, die den katholischen Lehrerverein der Schweiz zur Herausgabe des *Schülerjahrbuches „Mein Freund“* bewogen. Sie kennen den bei der Jugend heute schon beliebten Kalender bereits aus zwei Jahrgängen. Die Ausgabe für das Jahr 1924 weist gegenüber den früheren wieder eine Reihe von Verbesserungen auf. (Bleistiftbeigabe, Versicherung bis zum 18. Lebensjahr, mehr Bilder etc.)

Herr Kunstmaler Hans Zürcher schuf eine Reihe gesälliger und aufflöhrender Bilder. Herr Redaktor Dr. Mühlé schrieb eine Anzahl fein-abgestimmter Artikel und verstand es, katholische Schriftsteller mit Namen vom besten Klang zu Mitarbeitern zu machen. Der Verlag von Otto Walter in Olten scheute keine Mühen und keine Kosten, den Kalender technisch möglichst vollkommen zu gestalten. Autoren, Artikel, Bilder und Ausstattung geben dem Jahrbuch das Gepräge vornehmer Schönheit, gebiegener Sachlichkeit und wohl-tuender Heimattreue.

Das Buch bietet mit seinen 350 Seiten, den vielen Bildern und der Unfallversicherung außerordentlich viel. Wir empfehlen es Ihnen wärmstens als ein erfreuendes, begehrtes und gutwirkendes Geschenk an Ihre Kinder und Schüler.

Im Namen des Kath. Lehrervereins der Schweiz:  
W. Maurer.

Im Namen der Jahrbuchskommission:  
W. Arnold.

Im Namen des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz:  
Marie Kaiser.

Im Namen des Schweiz. Kath. Erziehungsvereins:  
Der Zentralpräsident: Jos. Meßmer,  
Pfarrer und Redaktor.

Im Namen des Kath. Volksvereins der Schweiz:  
Hans v. Matt, Nat.-Rat, Zentralpräsident.

Im Namen der „Konkordia“ Kranken und Unfallkasse des Schweiz. Kath. Volksvereins:  
Franz Elias, Zentralpräsident.

Im Namen des Gesamtverbandes der Schweiz. Jünglingsvereine und Jünglingskongregationen:  
Der Zentralpräsident: Emil Züger,  
Pfarrer in Glüelen.

Namens des Schweizerischen Kath. Frauenbundes:  
Die Zentralpräsidentin: Frau Dr. Sigrist.

Im Namen der Rektorenkonferenz der Kollegien in Altstorf, Appenzell, Einsiedeln, Engelberg, Sarnen, Schwyz, Stans und Zug:  
Der derzeitige Präsident:

Dr. P. Romuald Banz, Rektor.

## Schulnachrichten.

**Luzern.** Luzerner Kantonal-Lehrerkonferenz. An der Vorstandssitzung vom 8. November kam das vom Erziehungsdepartement an die verheirateten Lehrer gerichtete *Zirkular zur Sprache*. Veranlaßt wurde diese Befreiung durch mehrere Zuschriften an den Vorstand. Das genannte Schreiben betrifft die Einreichung eines begründeten *Gesuches* durch diejenigen Lehrer, die mehr als zwei Kinder haben und Anspruch auf eine jährliche *Kinderzulage* von 50 Fr. pro Kind machen. Der Große Rat hat in der Junistzung diese kleine Zulage für die Periode 1923/26 bewilligt, jedoch den *Bedürfnisfall* als Bedingung der Ausrichtung mit dem Beschluß verbunden. Die Ausführung dieses Beschlusses hat nun da und dort in den interessierten Kreisen der Lehrerschaft etwelchen Anstoß erregt

und die Befürchtung erzeugt, die Interpretierung des „Bedürfnisfall“ könne leicht zu Ungleichheiten führen. Man darf hier nicht zu schwarz sehen und soll ohne Zögern, sofern das Bedürfnis einer Zulage vorhanden ist — und wo wäre das bei den derzeitigen Verhältnissen nicht der Fall? — das *Gesuch stellen*, also nicht aus allzugroßer Scheideinheit und Zurückhaltung oder gar Verstimmtheit dies unterlassen. Die Behörde wird alsdann den Weg schon finden und, wie wir mit wohlberechtigter Zuversicht hoffen dürfen, die *Bedürfnisklausel* nicht in engherzigem Sinne in Anwendung bringen.

Der Vertrag mit der Verlagsanstalt des „Luzerner Schulblattes“ ist auf Neujahr 1924 neu zu vereinbaren. Er wird gegenwärtig von einer Subkommission des Vorstan-